

DDR-Geschichte mit Zeitzeugen im Unterricht aufarbeiten

„Gerade jungen Menschen die Geschichte der deutschen Teilung und der SED-Diktatur näher zu bringen, ist eine wichtige gesellschaftspolitische und auch schulische Aufgabe. Die Brandenburger Schulen sollten daher ermuntert werden, aktiv auf Zeitzeugen zuzugreifen und diese in den Schulunterricht einzuladen. Im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern können Zeitzeugen besonders glaubwürdig den Unterdrückungsapparat der DDR und die Ereignisse in den Wochen und Monaten vor dem Fall der innerdeutschen Mauer verdeutlichen.“, erklärte Tamara Zieschang, die im Landkreis Dahme-Spreewald, Lübbenau und weiten Teilen des Landkreises Teltow-Fläming für die CDU für den Deutschen Bundestag kandidiert. „Auch sollten Besuche authentischer historischer Erinnerungsorte verpflichtend für jede Schulklasse werden.“

Tamara Zieschang (CDU) erklärte weiter:

1. Es geht nicht nur um die Vermittlung historischen Wissens. Vielmehr geht es auch darum, deutlich zu machen, dass die Möglichkeiten, sich politisch einzubringen und bei Wahlen tatsächlich mitentscheiden zu können, nicht selbstverständlich sind. Dies zeigt ein Blick auf den 7. Mai 1989. Morgen vor zwanzig Jahren fand die letzte Kommunalwahl in der DDR statt. Bis dahin war es ein offenes Geheimnis, dass die bei Wahlen üblichen Ergebnisse nicht auf einer realen Basis beruhten. Nachdem am Abend des 7. Mai 1989 der Wahlleiter Egon Krenz das Wahlergebnis verkündete, wonach die Wahlbeteiligung und die Zustimmung zu den Kandidaten der Nationalen Front wiederum bei fast hundert Prozent gelegen habe, war für viele Bürgerinnen und Bürger der Wahlbetrug offenkundig. Noch am selben Abend regten sich erste Proteste in der DDR gegen die offensichtliche Fälschung des Ergebnisses dieser Kommunalwahl.

Nur ein halbes Jahr liegt zwischen dem 7. Mai und dem 9. November 1989. Ohne Zweifel war die Kommunalwahl und ihre offensichtliche Fälschung ein Auslöser dafür, dass viele Menschen im Osten Deutschlands das SED-Regime zum Einsturz brachten. Damals wurde jener Geist in breiten Kreisen der Bevölkerung verstärkt, der die friedliche Revolution vom Herbst 1989 erst ermöglichte.

2. Die Mitbegründerin der DDR-Friedensbewegung und Autorin Freya Klier diskutiert am morgigen Donnerstag, den 7. Mai 2009 gemeinsam mit Tamara Zieschang mit Schülerinnen und Schülern im Gymnasium „Villa Elisabeth“ in Wildau über die Geschichte des DDR-Unrechtsstaats.

Für Rückfragen:

Tamara Zieschang
(0172) 752 99 44